

Pressemitteilung

Berlin/ Düsseldorf, 24.05.2024

Klinik-Atlas des Bundes irreführend und voller handwerklicher Fehler

Seit dem 17.05.2024 ist der von Bundesgesundheitsminister Prof. Lauterbach mit enormen Vorschusslorbeeren beworbene Bundes-Klinik-Atlas bereits online. Mehr Transparenz im Hinblick auf die Versorgungsqualität sollte er bringen, das Gegenteil ist der Fall. Denn er weist grobe handwerkliche Fehler auf. Die aus Routinedaten verschiedener Institute entnommenen Zahlen haben mit der Realität häufig kaum etwas gemeinsam und sind nicht plausibel. So werden bei Maximalversorgern Fallzahlen der Koronaren Herzerkrankung - eine der häufigsten Diagnosen in der Kardiologie- mit 4-5 angegeben, obwohl mehrere hundert oder über tausend erbracht wurden. Es gibt große geburtshilfliche Kliniken, die „0“ (in Worten: NULL) Kaiserschnitte haben. Darüber kann man nur noch staunen, insbesondere in einem Fach, das seit Jahrzehnten eine für alle transparente externe Qualitätssicherung betreibt.

Auch die Suche von Fächern und Diagnosen gelingt nur zum Teil. Ca. 2/3 Drittel von 50 der von uns spontan befragten leitenden Ärztinnen und Ärzte sehen ihre Klinik nicht korrekt abgebildet, teilweise mit grotesken Verzerrungen. Pflegepersonalschlüssel beziehen sich wohl in der Regel auf das Gesamthaus, so dass sich bei gleichzeitig vorhandener Rehabilitationsabteilung, deren Fälle nicht mitgezählt werden, ein besonders auskömmlicher Schlüssel ergibt. Es bestätigen sich die Befürchtungen und Warnungen von uns und anderen Verbänden, dass ohne einen strukturierten Dialog mit den Kliniken, in dem die Zahlen auf ihre Plausibilität überprüft werden, fundierte und belastbare Aussagen nicht möglich sind. Unvorstellbar, wenn in dieser völlig unzureichenden Qualität und Erprobung in Zukunft Angaben zu Komplikationsraten der Krankenhäuser ins Netz gestellt werden. Diese Desinformation grenzt an Rufschädigung für die betroffenen Kliniken. Wo bleibt hier die immer wieder von Minister Lauterbach betonte Verbesserung der Qualität der Versorgung als Grundgedanke der Krankenhausreform?! Wie steht es um die Qualität dieser Krankenhausreform und der Arbeit im Bundesgesundheitsministerium wenn der Minister schon mit dem ersten Meilenstein derart Schiffbruch erleidet?! „Fehlinformationen wohin man schaut.

Verband leitender
Krankenhausärztinnen
und -ärzte e.V.

Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstr. 9
40474 Düsseldorf

Fon 0211 45 49 900
Fax 0211 45 49 929

info@vlk-online.de
www.vlk-online.de

Dependance Berlin
Robert Koch Platz 9
10115 Berlin

So eine Version kann man einfach nicht online stellen. Patientinnen und Patienten, die valide Informationen suchen kann man in dieser Situation nur raten, dass seit mehr als zwei Jahrzehnten etablierte und validierte Krankenhausverzeichnis der DKG und des DKTIG zu nutzen,“ so PD. Dr. Michael A. Weber, Präsident des VLK.

Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte e.V. (VLK)
Hauptgeschäftsführer Rechtsanwalt Normann J. Schuster
Haus der Ärzteschaft
Tersteegenstraße 9, 40474 Düsseldorf
Fon 0211 45 49 90
Fax 0211 45 49 929
info@vlk-online.de

Der Verband leitender Krankenhausärztinnen und -ärzte e.V. (VLK) ist der Fachverband der leitenden Krankenhausärztinnen und -ärzte. Als ärztliche Interessenvertretung speziell für leitende Krankenhausärztinnen und -ärzte nimmt er sich sowohl bundesweit wie auch auf der Ebene seiner 16 Landesverbände der vielfältigen Anliegen seiner rund 4.000 Mitglieder an und vertritt diese zielgerichtet gegenüber Klinikträgern, Versicherungsträgern, Politik und Öffentlichkeit.